

Zeitschrift: Befreiung : Zeitschrift für kritisches Denken
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 1 (1953)
Heft: 10

Artikel: Bei der Wissenschaft ist der Zweifel [...]
Autor: Oswald, Wilhelm
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-410261>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lichen Körper durch eine Art dehnbaren Nabelschnur verbunden, wodurch seine Wiedervereinigung mit dem sterblichen Körper ermöglicht werden kann. Da passiert jedoch dem Spiritisten de Rochas der Lapsus, daß er bei dem hypnotischen Rückmarschbefehl die ätherischen Nabelschnüre durcheinandergeraten läßt. Nur mühsam, unter dem Gejammer der Medien, vollzieht sich endlich die Entwirrung. Woher man das eigentlich wissen könne, fragt der Laie. Nun, zwei anwesende Hellseherinnen haben alles übereinstimmend beobachtet! — Wir denken uns die Sache einfacher: Der hypnotische Einfluß de Rochas auf die halluzinatorische Begabung der «Hellseherinnen» war offenbar sehr erfolgreich! — Doch jetzt stockt uns der Atem! Der Verfasser bringt am Ende seines Buches den neuesten Fall von Telepathie, der über alle Zweifel erhaben, nicht nur das Buch als kulturelle Tat, sondern die ganze okkultistische Literatur zu rechtfertigen scheint: die Experimente der berühmten «Englischen Gesellschaft für psychische Forschung» mit dem einzigartigen Medium David Vogel. Hier wird Telepathie auf große Distanz exerziert. Was dabei an Exaktheit geleistet worden ist, war noch nicht da. Selbst der eingangs erwähnte amerikanische Universitätsprofessor Rhine hat in einem Versuche mitgewirkt. Man bedenke: Rhine in Amerika stellt sich im Geiste ein Schiff vor; im selben Augenblick zeichnet Vogel in London ein Schiff aufs Papier. Nun weiß die Welt: hier ist Gedankenübertragung einwandfrei bewiesen worden. — *Auf meine briefliche Anfrage teilen mir Prof. Rhine und die englische Gesellschaft mit, David Vogel sei ihnen völlig unbekannt und die beschriebenen Versuche hätten nie stattgefunden!* War diese Nachprüfung nicht Aufgabe des Buchverfassers? Mitunter ist die Forschung auf diesem Gebiete wahrhaft *okkulter* als die Phänomene, um die es geht.

Bei der Wissenschaft ist der Zweifel nicht etwa wie bei der Religion eine Todsünde und das größte Verbrechen, sondern umgekehrt die regelmäßige und notwendige Voraussetzung aller wissenschaftlichen Arbeit und der Anfang des wissenschaftlichen Denkens überhaupt.

Wilhelm Oswald.